

Internationale Mathematiker-Union eröffnet Ständiges Sekretariat in Berlin

Thomas Vogt

Nach 100-jähriger Odyssee rund um den Erdball – immer im Gefolge des jeweils amtierenden Generalsekretärs – hat die Internationale Mathematiker-Union (IMU) nun ein Ständiges Sekretariat eingerichtet. Berlin hatte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren in der Schlussrunde in nur einem Wahlgang gegen die Mitbewerber Toronto und Rio de Janeiro als Standort durchgesetzt. Das Ständige Sekretariat der IMU hat ab 2011 seinen Sitz am Berliner Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik (WIAS) in unmittelbarer Nähe des Gendarmenmarktes in Berlin-Mitte. Den Beschluss hatte die Mitgliederversammlung der IMU im August 2010 in Indien gefasst. Am Nachmittag des 1. Februar 2011 war es dann so weit: Vertreterinnen und Vertreter der IMU, der DMV, der DFG, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Landes Berlin, der Einstein-Stiftung, der Leibniz-Gemeinschaft und zahlreiche weitere Gäste aus Wissenschaft und Politik wohnten der feierlichen Eröffnung des IMU-Sekretariats bei.



Prof. Dr. Martin Grötschel, amtierender Generalsekretär der IMU und DMV-Präsident von 1993 bis 1994 (Foto: Kay Herschelmann)

Als erstes begrüßte der Berliner Mathematik-Professor Martin Grötschel, amtierender Generalsekretär der IMU und DMV-Präsident von 1993 bis 1994, die 100 geladenen Gäste. Dr. Georg Schütte, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, erinnerte humorvoll an Paul Erdős Wanderleben und stellte die rhetorische Frage nach der Notwendigkeit eines „Ständigen Sekretariats“. Zum Glück für die Festgesellschaft beantwortete er diese Frage mit Ja und brachte gute Argumente dafür vor. Das IMU-Sekretariat möge sich als ständiger Anlaufpunkt für Mathematiker/innen aus aller Welt etablieren, als Ort der Interessensvertretung

für Mathematik in unserer Welt und als Bewahrer der IMU-Geschichte, so Schütte. Vor dem Hintergrund dieser bedeutenden Ziele sei dem BMBF die Entscheidung nicht schwergefallen, die Bewerbung Berlins um das IMU-Sekretariat zu unterstützen und die neue Einrichtung zu fördern.

Dr. Nevermann, Staatssekretär beim Berliner Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Prof. Jürgen Zöllner, hob die große mathemathikhistorische Bedeutung des Standortes in Berlins Mitte hervor. Die angemieteten Räume in der Markgrafenstraße befanden sich nahe der von Gottfried Wilhelm Leibniz gegründeten Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Auch Leonhard Euler, der 25 Jahre in Berlin gewirkt hatte, habe nur 800 Meter weiter, in der Behrenstraße, residiert. Das IMU-Sekretariat sei also am richtigen Ort.

Frau Prof. Daubechies, Präsidentin der IMU, sagte, sie freue sich, dass es nun ein Ständiges Sekretariat gebe – noch dazu in Berlin, in einem derart kreativen und multikulturellen Umfeld, wo zudem so viele Ministerien, Forschungseinrichtungen, Universitäten und andere hochkarätige Institutionen das Projekt unterstützten. Daubechies dankte dem Weierstraß-Institut für die Administration des Projekts, auch für die Suche und das Anmieten der Räumlichkeiten. Insgesamt hob sie die künftige Rolle des IMU-Sekretariats als erste Anlaufstelle für Mathematiker/innen und Politiker/innen weltweit hervor.

Christian Bär, Mathematik-Professor an der Universität Potsdam und amtierender Präsident der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, erinnerte daran, dass die Mathematik in Deutschland seit Gründung der DMV im Jahre 1890 und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts international führend gewesen sei. Viele berühmte Mathematiker/innen seien wegen ihrer jüdischen Herkunft während der Nazizeit verfolgt, vertrieben und ermordet worden. Deutschland habe Jahrzehnte gebraucht, sich von dieser Tragödie zu erholen. Heute sei er froh und auch ein wenig stolz, dass die Mathematik in Deutschland und Berlin es geschafft habe, international wieder als exzellent wahrgenommen zu werden. Abschließend sicherte der Präsident der Deutschen Mathematiker-Vereinigung der IMU die volle Unterstützung durch die DMV zu und wünschte dem Ständigen IMU-Sekretariat im Namen der DMV viel Erfolg am Standort Berlin.

Professor Sprekels, Direktor des WIAS, dankte den vielen Unterstützern und Partnern des Projekts, die



Prof. Dr. Martin Grötschel, Dr. Georg Schütte, Prof. Ingrid Chantal Daubechies, Dr. Nevermann und Prof. Dr. Jürgen Sprekels
(v. l. n. r. Foto: Kay Herschelmann)

durch ihr gemeinsames Auftreten ermöglicht hätten, das IMU-Sekretariat nach Berlin zu holen. Neben den oben genannten Ministerien und der DMV dankte Sprekels auch der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Deutschen Telekom Stiftung, der Einstein-Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Sprekels versprach, das in das WIAS und seine Mitarbeiter gesetzte Vertrauen nicht zu enttäuschen und die Erwartungen der internationalen Mathematiker-Gemeinde zu erfüllen.

Die festliche Veranstaltung, die in Räumen des Hilton-Hotels in der Nähe der neuen IMU-Räumlichkeiten in Berlin-Mitte stattfand, wurde durch die Projektion von Minimalflächen aus der interaktiven Ausstellung IMAGINARY des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach (MFO) abgerundet. Abschließend stießen die Gäste mit einem Glas Sekt auf das Ständige Sekretariat der IMU an.

Thomas Vogt, Medienbüro Mathematik der DMV, Freie Universität Berlin, Institut für Mathematik, Arnimallee 7, 14195 Berlin
Tel. (030) 838 75657, th.vogt@fu-berlin.de